

Zusammenhalten ist Diakonie

Mit vereinter Kraft schenken wir Menschen Halt, die ins Stolpern geraten, deren Welt aus den Fugen bricht und die den Weg ins Leben nicht mehr sehen.



Als evangelische Christinnen und Christen setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass jeder Mensch versteht, warum er zu Recht auf Heilung, Liebe und Gerechtigkeit hoffen kann: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“ (Mk 9,37)

Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie in Aachen. Für unsere Gesellschaft. Für uns alle.

Nur gemeinsam können wir für Zusammenhalt und Solidarität in unserem Kirchenkreis sorgen. Dafür, dass die Menschen sich aufeinander beziehen in einer Zeit, in der es so scheint, als müsse jeder einzeln und allein mit spitzen Ellenbogen um den nächsten Vorteil kämpfen.

Die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Aachen ist das Instrument, mit dem jeder von Ihnen dafür sorgen kann, dass ganz konkret in Ihrer Nähe Mitmenschen in Not eine Gemeinschaft haben, auf die sie vertrauen dürfen.

Weitere Einrichtungen, die die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Aachen unterstützt, finden Sie auf dem Abschnitt neben dem Zahlungsträger.

Impressum, Kontaktdaten

Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Aachen
Frère-Roger-Str. 2-4
52062 Aachen
Tel.: 02 41 - 4010 313
www.kirchenstiftung.de

Hans Puchert
Vorstand
puchert@diakonie-aachen.de

Pfarrer Martin Obrikat
Vorstand
martin.obrikat@ekir.de



Fotos: www.stephan-rauh.de, www.pixelio.de

JUSTIN* kann wieder lachen!



*Name geändert



Justin kann wieder lachen!

Justin ist heute wieder ein fröhlicher Junge. Er tollt mit den anderen Kindern herum, wie ein ganz normaler Vierjähriger. Noch vor wenigen Monaten saß er scheu und ängstlich in der hintersten Ecke des Kindergartens. Hob die Erzieherin ruckartig die Hand, zuckte er zusammen. Seine Mutter schlug zu, wenn das Kind weinte oder nur etwas wollte. Der kleine Junge war zu dünn und seine Haare rochen nach Tabak. Oft trug der Junge tagelang die gleiche Wäsche. Justin hustete ständig, er sprach stammelnd, er lief unbeholfen. Heute hat Justin im Kindergarten viele Spielkameraden, er hat zugenommen und isst jetzt mit gesundem Appetit. Sein Lieblingsspiel zeigt, was er erreicht hat: Er liebt Wettrennen.



Ursula Gebertz, Diplompädagogin, Beratungsstelle „Anker“

„Kaum zu glauben, welche Fortschritte die Familie von Justin gemacht hat. Die Mutter war völlig überfordert. Sie hatte selber nie Regeln oder Sicherheit erlebt, war als Kind ähnlichen Verhältnissen ausgesetzt, wusste überhaupt nicht, was ein Kind braucht.“

Die ersten Gespräche verliefen schleppend. Aber nach und nach vertraute sie mir und gemeinsam konnten wir herausfinden, wie sich die Konflikte aufbauen und die Aggressionsspirale stoppen. Justins Mutter weiß jetzt, was ihr Kind braucht. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten sorgt sie dafür, dass Justin jeden Morgen gewaschen und pünktlich zum Kindergarten kommt und die motorische Frühförderung besucht.“

Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder, Eltern und Ratsuchende bei psychischer, körperlicher, sexueller Gewalt und Vernachlässigung

Laut der Zahl des Kinderschutzbundes für NRW muss man annehmen, dass in der Region Aachen etwa 1.000 Kinder so vernachlässigt werden wie Justin. Der Anker verurteilt nicht, sondern hilft den Familien, eine Lösung zu finden: „Wir schauen zuerst, wie es dem Kind wieder besser geht. Doch nur wenn es gelingt, die Eltern zu stabilisieren, geht es auch den Kindern dauerhaft besser“, erklärt Diplompädagogin Ursula Gebertz. Ein Schwerpunkt der Arbeit des „Anker“ ist deswegen die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern. Meistens haben die Eltern in ihrer Kindheit selbst Gewalt erlebt und sind deshalb nicht in der Lage, ihr Kind und seine Bedürfnisse wahrzunehmen, was schlimmstenfalls zum Tod eines Kindes führen kann. Es ist deshalb äußerst wichtig, den Eltern frühzeitig Unterstützung anzubieten. Hier setzt die niedrigschwellige Beratung des Ankers an. „Wenn es nötig ist, kommen wir in den Kindergarten, in die Schule und sogar nach Hause“, sagt Ursula Gebertz. Nur mit Ihrer Unterstützung können die evangelischen Christen der Region dieses Beratungsangebot aufrecht erhalten. Bitte helfen Sie jetzt.

Spendenstichwort: „Anker“

Evangelisches Kinderheim Brand

Die Kinder, die im Evangelischen Kinderheim Brand leben, können nicht mehr in ihren Familien bleiben. Oft geht es sogar um Leben oder Tod: In Deutschland stirbt jede Woche ein Kind an den Folgen von Misshandlungen und Vernachlässigung.* „Bei uns erfahren viele Kinder zum ersten Mal Verlässlichkeit, Geborgenheit und Sicherheit“, erklärt Sozialpädagogin Horst Kreutz, Leiter der Einrichtung: Hier lernen die Kinder wieder Kinder zu sein, werden unterstützt und gefördert – ob bei Hausaufgaben oder bei der Aufarbeitung des Erlebten, bei Trauer, Wut und dem Umgang mit den eigenen Aggressionen. Das Evangelische Kinderheim Brand ist auf Ihre Unterstützung dringend angewiesen. Bitte: Helfen Sie mit, diese Zuflucht für Kinder in unserer Region zu erhalten.

Spendenstichwort: „Kinderheim Brand“

*Quelle: UN-Studie zur Kindesmisshandlung